

## Übersicht über die Heuschreckenfauna der Stadt Magdeburg

von Jürgen Ohst

Hauptsächlich im Jahre 1992 wurde in zehn über das Stadtgebiet verteilten Gebieten unterschiedlicher Größe durch mehrfache Begehungen eine Erfassung der dort lebenden Heuschreckenarten vorgenommen. Zusätzlich zu diesen regulären Erhebungen wurde eine gezielte Nachsuche nach bestimmten Arten durchgeführt und zufällige Beobachtungen auf verschiedenen Freiflächen im Stadtgebiet registriert. Schließlich wurden Erhebungen im Zuge der Erstellung von Gutachten zu verschiedenen Bauvorhaben in der Stadt ausgewertet (bisher nur die UVS zum Straßenbauvorhaben "Nordverbinder" der Fa. UGB-Ecolog).

Im Jahr 1993 konnten wegen der Witterungsverhältnisse und aus Zeitgründen keine gezielten Erhebungen durchgeführt werden.

Da im Zuge der fortschreitenden Stadt"entwicklung" sicher mit dem Verschwinden vieler Habitate für Heuschrecken zu rechnen ist, soll hier der äußerst dürftigen Datenlage zum Trotz der Bestand, soweit erfaßt, dokumentiert werden. Insofern ist mit einer Verlängerung des Untersuchungszeitraumes nicht automatisch eine Erhöhung der Anzahl nachgewiesener Arten verbunden. Eine Prognose oder auch eine Aussage zur Bestandsentwicklung ist zu diesem Zeitpunkt selbstverständlich nicht möglich.

Ein Fundort seltener und bedrohter Arten ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes bereits vernichtet, bei einem zweiten ist die Beseitigung zumindest schon geplant.

Es folgt eine Auflistung der nachgewiesenen Arten mit kurzen Bemerkungen zur Verbreitung und Bestandssituation.

### *Leptophyes albovittata*

Die Art kann in Elbnähe (Kleiner Cracauer Anger, Rotehornpark, Langes Loch) in höherer krautiger Vegetation regelmäßig angetroffen werden, allerdings nur in geringen Individuenzahlen. Bisher wurden nur weibliche Tiere gefunden.

### *Leptophyes punctatissima*

Im Jahr 1993 gelang im Herbst ein Zufallsfund im Garten des Autors beim Rückschnitt einer Forsythie. Es wurden drei Individuen gesehen (2w 1m). Aussagen zum Bestand in der ganzen Stadt sind nicht möglich.

### *Conocephalus discolor*

Es liegen zwei Funde vor. Ein einzelnes Individuum wurde am östlichen Elbufer im Bereich der Kreuzhorst gesehen, der andere Nachweis stammt von der Erdkuhle in Rothensee im Rahmen einer UVS, durchgeführt von der Fa. UGB-Ecolog. Angaben zur Individuenzahl liegen nicht vor.

---

### *Conocephalus dorsalis*

Eine größere Population lebt im Bereich des Langen Loches im NSG Elbwiesenaue nördlich von Magdeburg. Hier fand sich unter anderem ein Männchen der langflügeligen Form. Ein Einzeltier wurde am Ufer der Stromelbe im Stadtpark Rotehorn gefunden.

### *Tettigonia viridissima*

Die Art tritt im gesamten Stadtgebiet auf und ist überall häufig. Präferenzen für bestimmte Teilgebiete ließen sich nicht ausmachen.

### *Decticus verrucivorus*

Der Warzenbeißer wurde von der Fa. UGB-Ecolog im Stadtteil Rothensee an zwei Stellen nachgewiesen: am Westufer der Erdkuhle und an einem überwachsenen Feldweg nördlich des Zollamtes am August-Bebel-Damm. Der letztgenannte Fundort ist durch Baumaßnahmen gefährdet, soll aber selbst nicht überbaut werden. Eine Nachsuche des Autors an dieser Stelle verlief erfolglos. Angaben zur Populationsstärke fehlen.

### *Platycleis albopunctata*

Die Art ist in Magdeburg relativ häufig. Sichere Nachweise liegen vom Frohser Berg, aus Rothensee (sogen. BRABAG-Gelände) und dem Garten des Autors (Rothenseer Straße 152) vor. In anderen Gebieten wurden aber ebenfalls Tiere gesichtet, und man kann davon ausgehen, daß alle geeigneten Habitate in der Stadt auch tatsächlich besiedelt sind.

### *Metrioptera bicolor*

Von dieser Art gibt es nur einen Fund durch UGB-Ecolog an dem überwachsenen Feldweg nördlich des Zollamtes in Rothensee. Eine intensive Nachsuche durch den Autor verlief ergebnislos; es ist nicht auszuschließen, daß es sich hier um eine Fehlbestimmung seitens UGB-Ecolog handelt. Das Vorkommen von *M. bicolor* in der Stadt kann deswegen nicht als sicher gelten.

### *Metrioptera roeseli*

*M. roeseli* ist wahrscheinlich die häufigste Langfühlerschrecke im Stadtgebiet. Sämtliche Wiesenstandorte werden von ihr besiedelt. Besonders hohe Individuenzahlen weisen die Bereiche um die Salbker Seen und die Steinwiese östlich des Großen Cracauer Anger auf.

### *Pholidoptera griseoptera*

Die Strauchschrecke kommt in Magdeburg in den etwas ruhigeren Zonen in relativ hoher Anzahl vor. Sichere Fundorte sind z.B. das NSG "Kreuzhorst", die Rotehorninsel, aber auch der Wiesenpark und größere Parkanlagen. Ebenso lebt sie in den gebüschreicheren Abschnitten des Umflutkanals.

### *Tachycines asymamorus*

Nach Auskunft der Mitarbeiter der städtischen Gewächshäuser (Gruson-Gewächshäuser) besteht dort eine stabile Population der Art, die sogar zu Bekämpfungsmaßnahmen Anlaß gibt. Ein weibliches Belegtier wurde von Herrn Naumann, Leiter der Einrichtung, dem Autor zur Verfügung gestellt.

---

### *Acheta domesticus*

Das Heimchen lebt in Magdeburg vorwiegend in und an Gebäuden. Es ist im besiedelten Bereich häufig anzutreffen. Eine große Population lebt auf dem zentralen Kompostplatz des Grünflächenamtes im Rotehornpark. Neue Lebensräume werden rasch besiedelt wie z.B. das neue Giraffenhaus im Zoo, in dem kurz nach Fertigstellung bereits rufende Männchen zu hören waren.

### *Tetrix subulata*

Von dieser Art sind zwei Fundorte bekannt. Am Ufer des Prester Sees konnten im Mai 1992 einige Tiere gefangen werden. Der andere Fundort liegt an der Nordgrenze Magdeburgs in der Nähe eines Elbealtarms im sogenannten Zuwachs.

### *Tetrix undulata*

Die einzige bekannte Population lebt im Hochwasserbecken der Schrote im Ortsteil Diesdorf. Es wurden nur wenige Exemplare angetroffen (unter 20 Ex.).

### *Oedipoda caerulea*

Die Blauflügelige Ödlandschrecke besitzt in der Stadt mehrere verschiedene starke Populationen, die alle von Bauvorhaben bedroht sind. Der individuenreichste Standort, eine Industriebrache nördlich des Hafenbeckens II in Rothensee ist bereits vernichtet worden. Allerdings konnte ein Teil der Eier auf ein Spülfeld außerhalb des Stadtgebietes mit Erfolg umgelagert werden. Weitere Nachweise stammen vom Westrand des Neustädter Sees (UGB-Ecolog) und einer Sandaufschüttung auf dem Grundstück Welsleber Str. 32 im Süden der Stadt. Eine Meldung vom Elbufer durch Herrn Graser nördlich des Herrenkrugparkes konnte bisher nicht bestätigt werden.

### *Sphingonotus caeruleus*

In der Sammlung des Autors steckt ein Exemplar der Art von der inzwischen vernichteten Industriebrache nördlich des Hafenbeckens II. Weitere Vorkommen sind nicht bekannt und vermutlich auch nicht vorhanden. *S. caeruleus* ist daher mit hoher Wahrscheinlichkeit in Magdeburg ausgestorben.

### *Stenobothrus lineatus*

Bei dieser Art besteht in jedem Fall weiterer Untersuchungsbedarf zur Verbreitung. Bisher hat sich *S. lineatus* als weniger häufig gezeigt als andere Grashüpferarten. Auch trat er an den vier Fundorten (Rotehornpark, Steinwiese, Botanischer Schulgarten, Frohser Berg) nur in geringen Individuenzahlen auf.

### *Myrmeleotettix maculatus*

Es liegt nur ein sicherer Nachweis von der südlichen Stadtgrenze südlich der Kreuzhorst vor. Das Vorkommen ist jedoch durch die Anpflanzung von Kiefern gefährdet und wird demnächst durch die zunehmende Beschattung verschwinden. Möglicherweise lebt die Art auch auf dem Grundstück Welsleber Str. 32 auf einer Sandaufschüttung. Das fragliche Exemplar konnte sich jedoch dem Zugriff entziehen und deswegen nicht sicher bestimmt werden.

### *Chorthippus apricarius*

Die Art kommt in den Außenbereichen der Stadt an Wegrändern und auf trockeneren Wiesen noch relativ häufig vor. Der Rotehornpark, die Steinwiese und auch der Kleine Cracauer Anger sind von größeren Populationen besiedelt.

---

### *Chorthippus mollis*

*C. mollis* ist bisher nur an zwei Fundorten nachgewiesen, nämlich auf den Trockenrasen des Frohser Berges und im Garten des Autors, Rothenseer Straße 152. Allerdings können wegen des späten Abschlusses der Entwicklung dieser Art weitere Populationen aus Zeitgründen der Erfassung entgangen sein.

### *Chorthippus brunneus*

Der Braune Grashüpfer gehört zu den häufigeren Arten. Er besiedelt in Magdeburg jede trockene Brachfläche bis in die Innenstadt hinein. Er scheint sehr ausbreitungsstark zu sein, da auch kleinste Flächen wie z.B. der sogenannte Senkgarten im Vogelgesangpark von Kleinstpopulationen (3-4 Ex.) besiedelt werden.

### *Chorthippus biguttulus*

Diese Art ist praktisch überall vertreten, scheint aber die etwas trockeneren Habitate zu bevorzugen. Er ist zusammen mit *Chorthippus parallelus* die häufigste Grashüpferart in Magdeburg.

### *Chorthippus albomarginatus*

In den etwas feuchteren oder zur Not auch einfach leicht beschatteten Bereichen besitzt der Weißrandige Grashüpfer individuenreiche Populationen. Er ist an geeigneten Plätzen in der ganzen Stadt zu finden und löst meistens *C. brunneus* an Stellen ab, die für diesen zu feucht sind.

### *Chorthippus dorsatus*

Die als häufig vorkommend geltende Art konnte bisher nur ein einziges Mal auf einer Wiese südlich des Barleber See I gefunden werden. Wahrscheinlich ist der sehr unscheinbare *C. dorsatus* an anderen Stellen einfach übersehen worden. Angaben zur Häufigkeit in der Stadt können wegen dieser Erfassungsprobleme nicht gemacht werden.

### *Chorthippus parallelus*

*C. parallelus* gehört zu den im ganzen Stadtgebiet verbreiteten Arten. Er bevorzugt Standorte mit gemäßigten Bedingungen und tritt an allzu trockenen Stellen in seiner Individuenzahl hinter *C. biguttulus* zurück. Dennoch sind beide Arten die bei weitem häufigsten Vertreter der Kurzfühlerschrecken.

Im Stadtgebiet von Magdeburg wurden also bisher 25 Heuschreckenarten sicher nachgewiesen. Davon sind 10 (= 40 %) im Vorschlag zur Roten Liste der Heuschrecken Sachsen-Anhalts in eine Gefährdungskategorie eingestuft. Je fünf gelten als gefährdet (Einstufung 3) und stark gefährdet (Einstufung 2). Eine Art gilt bundesweit als stark gefährdet, sowohl in der Liste nach HARZ als auch in der aktualisierten Liste von BELLMANN. Es handelt sich dabei um *Sphingonotus caeruleus*, dessen einziges bekanntes Vorkommen in Magdeburg im Winter des Jahres 1992 durch eine Baumaßnahme zerstört wurde. Eine weitere Art wird bei HARZ als gefährdet geführt, fünf Arten werden bei BELLMANN in diese Kategorie eingestuft.

*Metriopectera bicolor* ist bei diesen Betrachtungen nicht berücksichtigt worden, da der Verfasser das Vorkommen als nicht sicher nachgewiesen ansieht. Diese Art ist in Sachsen-Anhalt vom Aussterben bedroht.

---

Problematisch erscheint vor allem die Tatsache, daß eine Reihe artenreicher Gebiete außerhalb von Schutzgebieten liegt und starkem Druck durch Bauvorhaben, Umnutzungen und Schädigungen durch Befahren mit Cross-Fahrrädern, Motorrädern und sogar Autos ausgesetzt ist. Dies trifft insbesondere die trockenen Standorte (sogen. "Ödland"), während die Situation beim Feuchtgrünland und den Verlandungsbereichen der Gewässer relativ günstig ist und noch der eine oder andere Neufund möglich sein wird.

Die ganze Stadt mit Schutzgebieten zu überziehen, ist zwar wenig praktikabel, scheint aber in der augenblicklichen Situation hemmungsloser Bauwut der einzige Weg zu sein, die flächendeckende Vernichtung der selteneren Arten aufzuhalten.

### Literatur:

BELLMANN, H. (1985): Heuschrecken beobachten - bestimmen, Melsungen

HARZ (1984): Rote Liste der Heuschrecken der BRD, Bonn (zitiert nach BELLMANN 1985)

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Ohst  
Rothenseer Str. 152  
39124 Magdeburg

---

### Vorankündigung

Die 4. Landestagung der Entomologen des Landes Sachsen - Anhalt wird am 9. 4. 1994 (Beginn 10.00 Uhr) in Halle, im Landesamt für Umweltschutz, Reideburger Str. 47 - 49, unter dem Schwerpunktthema "Der Harz und seine Insekten" durchgeführt. Im Anschluß an das Tagungsprogramm findet die jährliche Mitgliederversammlung der EVSA e.V. statt. Einladungen gehen den Mitgliedern gesondert zu.

Einladungen für interessierte Nichtmitglieder können über die Geschäftsstelle der EVSA e.V. (Republikstr. 38, 39218 Schönebeck, Tel. 03928 - 6106) angefordert werden.

Anmeldungen für Vorträge, deren Publikation im Mitteilungsblatt vorgesehen ist, werden von der Geschäftsstelle der EVSA e. V. gern entgegengenommen.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Ohst Jürgen

Artikel/Article: [Übersicht über die Heuschreckenfauna der Stadt Magdeburg 4-8](#)